Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 3

Artikel: Streiks im Bauhandwerk

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579717

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Streiks im Bauhandwerk.

Anregungen. (Eingefandt.)

Maurerstreit in Zürich, Schreinerstreit in Bern und Zürich, Malerstreit in Winterthur, Luzern, Gipserstreit in Luzern, Zürich, Interlaten 2c. 2c. Die Professions= agitatoren sind an der Arbeit. Eine ganze Anzahl andere Lohnbewegungen find im Gange und werben, Die eine heute, die andere morgen, in Streit ausarten. Auswüchse und Ausschreitungen der bedenklichsten Art werden durch die Tagespresse tolportiert. Ein "Lattmann" beherricht die Bauplate von Bürich, ein "Staude" dittiert den Gipfer= und Malermeistern in der Schweig, wie es in ihrem Fache zu gehen habe u. f. f.

Bon der einen Seite vernimmt man, wie die Arbeitgeber entschlossen den dreiften und frechen Zumutungen widerstehen; noch etwas auf ihre Meisterehre halten. Von anderer Seite wird dem verblüfften Bublitum, den noch verblüffteren Meiftern und den es felbst fast nicht glaubenden Arbeitern zu kund und wissen getan, daß Die feste Organisation der Arbeiterschaft einen neuen großen Sieg errungen habe, indem die Meister die Begehren der Arbeiter -- akzeptiert, mit dem Fachverein einen Bertrag abgeschlossen haben 2c. So tam diefer Tage auch die Nachricht, die Gipserstreits in Lugern, Bürich, Interlaten seien beendigt, indem der Schweizer. Gipsermeisterverband mit dem Gipsersachverein eine Einigung getroffen habe. Merkwürdigerweise wußte von einer solchen Vereinbarung in den meistinteressierten Kreisen fast niemand etwas, das muß in ungemein engem Kreise paktiert worden sein und ich vermute, der Gipsermeisterverband als solcher werde vielleicht nach= träglich boch noch mitreden wollen. Es ist mir mitgeteilt worden, Staude habe bei den Malermeiftern in Luzern einen ähnlichen Sieg errungen burch Bearbeit-ung bes Präsidenten hinter bem Ruden bessen Kollegen. Er spekuliert darauf, dann und wann einen anzutreffen, dem es an Rückgrat fehlt.

Wenn man zusieht, wie es heute geht, so verleidet einem das handwert und wenn man bedentt, daß es eigentlich gar nichts anderes braucht als Fühlung und Solidarität unter den Arbeitgebern, wie sie unter den Arbeitern besteht, und daß man es nicht zu dieser Fühlung und Solidarität bringen tann, tropdem es uns viel leichter wäre als den Arbeitern, so muß man sagen: es ist himmeltraurig und beschämend, wie ein Plat nach dem andern den Streikterroriften zu Kreuz triecht und diesen den Kamm schwellen macht. Wo soll das hinaus? Wie lange foll es noch gehen bis wir uns verftehen und die Professionsftreitsührer überall mit den gleichen

Handschuhen empfangen?

Es ift ein absolutes Bedürfnis geworden, daß die Stellungnahme der Arbeitgeber bei Bobnbewegungen in den Sauptfragen, in den grundfählichen Fragen eine einheitliche fei. Und zwar foll dies nicht nur in jeder Branche für sich, sondern für das ganze Bauhandwerk gelten. Minimal= lohn, Verfürzung der Arbeitszeit, Vertrag mit den Fachvereinen find die Hauptfragen, die in der Regel zum Streit führen, die aber nicht einheitlich beantwortet werden,

Ueber solche Sachen sollte in großer Delegiertenversammlung aller Meister des Bauhandwerks der ganzen Schweiz beraten und Beschluß gefaßt werden.

Wer ergreift die Initiative hiezu? Vielleicht der

"Schweizer. Baumeifterverband"?

Schweizerische Verbände sast aller Branchen des Bauhandwerks bestehen bereits, aber sie haben teine Fühlung unter sich und haben sich doch gegen einen gemeinsamen Angreifer zu wehren.

Man grunde den "Schweizerischen Bauarbeit= geberbund". Man forge dafür, daß Auftlärung über das was in Lohnbewegungen geht, in alle Schichten ber Arbeitgeber vom Baufach tomme, daß man nicht nur die einseitigen Einsendungen der Streiktomitees in ben Tagesblättern zu lesen bekommt.

Unserseits nicht alles an die große Glocke hängen ist schon recht, aber daß man über das was einem so sehr angeht und intereffiert, gar nichts erfährt, nicht bernimmt ob sich die Kollegen wehren oder die Waffen

strecken, das ist auch nichts wert.

Die Zürcher Baumeifter z. B. find in hartem Kampfe und stehem dem Ungreifer geschloffen gegenüber, fo ber= muten, so hoffen wir, aber sie lassen nichts von sich hören. Richt einmal im Fachorgan, im "Baublatt". Glaubt man benn, es fei den Baumeiftern außerhalb Burich gleichgültig, wie der Streit in Zurich aufhort? Es sollte nach Streikausbruch nicht mehr unterhandelt werden, laut Statuten. Die Rollegen in Zürich werden ihre Gründe gehabt haben, es anders zu machen; aber es ware doch intereffant, dieselben zu tennen. Der Ausgang jedes Streits und speziell des großen Zurcher Maurerstreiks ist so wichtig für das ganze Bauhandwert, daß Auftlärung über das mas vorgeht, erwartet werden darf.

Alfo mehr Fühlung, Solidarität und Aufflärung. Jest, wo es überall brodelt, foll unverzüg-lich eine große Delegierten-Bersammlung für das ganze ichweizerische Bauhandwerk ein-

berufen werden.

Wenn niemand die Initiative ergreifen will, fo äußere man sich über diese Anregungen im "Baublatt", damit

die Stimmung befannt wird.

Und wir haben uns nicht nur bezügl. der Stellungnahme bei Streiks zu einigen, sondern auch bezügl. Schritte zum Schute der Arbeitswilligen, bezügl. Durchdringen mit der Streittlaufel in den Ber= trägen 2c. "Aufwachen!!"

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachbruck verboten.

Die Lieferung von girfa 8000 Meter Tonfanalen pro 1905 für das Gleftrigitatewerf der Stadt Birich an die Tonwarenfabrif C. Bodmer & Co. in Zürich III.

Die Lieferung von Bylinderol für das Gleftrigitatewert Burich pro 1905 an Abolf König in Zürich (Vertreter von B. P. Heinz in Frankfurt a. M.), Corrodi-Hanhart in Zürich III und Emil Schmid in Zürich V.

Ban des Geräteschuppens im Friedhof Siblfeld A Zürich. Die Zimmerarbeiten an Gebr. Schultbeß in Zürich III; die Erds, Maurers und Steinhauerarbeiten an Heinrich Hatts Haller in Zürich III.

Branfebad am St. Johanneplat Bajel. Die Grab-, Maurerund Steinhauerarbeiten an Frei & Gberle, Baugeschäft, Bafel. Erstellung einer Strafe in ber Rirchbünt, Grabe (St. Gallen) an Sigmund Eggenberger und B. Stricker in Grabs.

Lieferung von 400 Meter Zementröhren für die Straffenanlagen öftlich der fant. Krantenanftalt in Naran an Rychner, Röhrenfabrit,

Bafferleitung in Glarns. Die Grabarbeiten fur eine Wafferleitung vom Linthhofe bis in das Leimenquartier in Glarus an Jacq. Hößlir, Pflästerermeister und Tiefbauunternehmer, Glarus.

Kirchengeläute und Turmuhr für die Kirchgemeinde Kloten. Geläute an H. Rüetschi in Aarau; Turmuhr an H. Mäber in Andelfingen.

Erstellung eines Aufbaues für eine Wohnung auf das Auf-nahmsgebände der Station Bütschwil. Sämtliche Arbeiten an A. Imhof fel. Erben in Bütschwil.

Bohnhans und Defonomiegebande in Oberaach fur G. Rubler in Nadorf. Der gange Bau an Baumeifter Bachmann, Nadorf.

Geftellung eines Granitsodels bei ber fathol, Rirche Spreiten-bach an Baumeister Zini, Zürich III; Gifengitter an Alois Boll, Schmied, Dietikon.